



Dieser „**Geschäftsbericht der Deutschen Esperanto-Bibliothek Aalen über das Jahr 2017**“ dokumentiert:

Auch 2017, im 110. Jahr ihres Bestehens, dem 28. in Aalen, blickte die Deutsche Esperanto-Bibliothek in Aalen auf ein weiteres Jahr überaus erfolgreicher Tätigkeit zurück.

Die Bestände dieser Sammlung befinden sich seit 15.12.1989 in einem Magazinraum der Stadtbibliothek Aalen. In bewährter Form erledigen gut eingearbeitete Mitglieder der Esperanto-Gruppe Aalen (EGA), angeleitet durch den Geschäftsführer Karl Heinz Schaeffer, alle anfallenden Arbeiten, wobei sie bei Bedarf tatkräftig durch Mitarbeiter der Stadtbibliothek Aalen unterstützt werden.

Regelmäßig an mindestens zwei Nachmittagen sowie unregelmäßig an weiteren Tagen sind diese ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Bibliothek; Wochenendeinsätze erfolgen nach Bedarf. Die Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Aalen ist nach wie vor als vorbildlich zu bezeichnen. Fachleute der Stadtbibliothek Aalen betreuen unseren Fernleihverkehr und kümmern sich um anfallende Buchreparaturen.

In den Arbeitsbereichen Katalogisierung, Erfassung und Recherche gibt es keine wesentlichen Änderungen zu vermelden.

Gleiches gilt für Hardware- und Softwarebetreuung, Datensicherung, Pflege der Bestandsdaten, Öffentlichkeitsarbeit und Acquisition oder antiquarische Erwerbungen, für die immer wieder umfangreiche Recherchen in Bibliografien und im Internet durchzuführen sind.

Ein *Katalog* liegt nur noch in elektronischer Form vor, getrennt nach "Monografien" und "Periodika". In Papierform wäre er ohnehin nicht mehr leicht handhabbar.

Da generell keine aktuellen Kataloge in Papierform mehr existieren, ist uns die *Sicherung der Datenbestände* ein wichtiges Anliegen; dazu erstellen wir Kopien auf CD-ROM-Datenträger und verteilen darüber hinaus diese Inhalte auf verschiedene dislozierte Rechner. So glauben wir diese Daten einigermaßen abgesichert.



Bestände in den *Katalogen*:

Zu Ende 2017 verzeichnete unser bewährtes Datenbanksystem LARS 25.768 (25.387+381) *Dokumente* (Monografien); die Periodika führen wir in einem getrennten Katalogteil: auch deren Bestand erhöhte sich, auf inzwischen 2.592 (2.587+5) *Periodika-Titel*.

Bestandszahlen im Bereich *Monografien*:

Aufgrund der laufenden Einträge im Zugangsnummernbuch ergibt sich ein Buchbestand von 39.450 (39114+336) Titeln.

Bestandszahlen im Bereich *Periodika*:

Wir gehen im Moment davon aus, dass unser Bestand über 8.837 (8.734+103) *komplette Jahrgangsbände* verfügt, zuzüglich 2346 (2.324+21) doppelter Exemplare davon (es gibt darüber hinaus auch 1.015 (1.007+8) dritte komplette Jahrgangsbände, die aber wegen der immer drängender werdenden Raumnot für Tausch oder Verkauf vorgesehen sind). Diese Angaben beinhalten natürlich nicht diejenigen Jahrgangsbände von 2017, bei welchen die restlichen Hefte erst im nachfolgenden Geschäftsjahr eintreffen.

Gesamtbestand der Sammlung zum Jahresende 2017:

Üblicherweise werden zum Buchbestand nur komplette Jahrgänge der Zeitschriften aufaddiert. Diese Summe liegt jetzt bei ca. 51.611 (51.098+513) bibliografischen Einheiten.

Da bei den genannten Bestandszahlen die noch nicht komplettierten Jahrgänge der Periodika nicht zu berücksichtigen sind – dieser ausgeklammerte Anteil des Bestands jedoch einen wichtigen Anteil unseres Platzes im Regal einnimmt und gerade auch für den internationalen Leihverkehr durchaus von bedeutendem Interesse ist – geben wir auch dafür eine grobe Abschätzung an: der Bestand der Sammlung dürften nun bei 26.500 (27.000) *losen Einheiten* ("Einzelhefte") liegen¹.

¹ Die hohe Zahl inzwischen komplettierter Jahrgänge, die auf Nachlässe und antiquarische Erwerbungen zurückzuführen ist, reduziert ja zwangsläufig die Anzahl loser Hefte in der Sammlung (mit im Mittel 4 Nummern pro Jahrgang).



Auch im Geschäftsjahr 2017 erhielten wir wieder Buchspenden, darunter eine sehr umfangreiche von Familie Steffi und Gerald Tucker aus Augsburg.

Laufende Recherchen im Internet, aber auch in bibliografischen Hilfsmitteln, gehören inzwischen zum Tagesgeschäft, da wir uns dauernd um die ergänzende Notation von Lebensdaten und Pseudonymeinträgen bemühen; nicht zu vergessen der beträchtliche Zeitaufwand, welchen die Acquirierung vieler nur noch im Internet verfügbarer Periodika erfordert.

Gravierende Bedeutung kommt dabei auch der umfangreichen Korrespondenz zu, aufgrund derer wir immer wieder Lücken im Altbestand schließen können und die uns oft ganze Jahrgänge komplettieren.

Die Summe der Ortsentleihungen und der Fernleihen liegt im langjährigen Rahmen und zeigt ebenso wie die Tatsache, dass keiner der Leihwünsche und Anfragen unerledigt oder erfolglos bleiben musste, dass eine Spezialbibliothek wie die unsere in Fachkreisen durchaus gefragt ist.

Die Stadt Aalen und der Deutsche Esperanto-Bund kamen im laufenden Berichtsjahr ihren finanziellen Verpflichtungen nach und ermöglichten der Bibliothek einen Gesamtetat von ca. 3.500 €, der dazu diente, im Berichtsjahr weitere Anschaffungen zu machen, was zusammen mit Schenkungen zu erfreulichen insgesamt 513 (705) *Neuzugängen* führte.

Die relative Luftfeuchtigkeit in dem uns zugeteilten Magazinraum ist nun definitiv unter die magische Grenze von 50% r.F. gesunken, so dass wir das ganze Jahr über zusätzlich mit dem Aussondern und Umlagern von Teilbeständen zu tun hatten. So hoffen wir, endlich einer Lösung des immer drängender werdenden Platzproblems näher zu kommen; ein Großteil der Mehrfachexemplare, die nicht ständig verfügbar sein müssen, sowie reines Archivmaterial wird dabei aus dem Hauptbestand entfernt. Das ist notwendig, wenngleich sehr arbeitsintensiv; denn ohne regelmäßige Zuwächse hätte die Sammlung kaum eine Zukunft – nur so kann sie aktuell und interessant bleiben.



Daueraufgabe wird auch die Pflege unserer elektronischen Kataloge bleiben, welche ständig auf Sachfehler durchgesehen werden; diese werden dann umgehend bereinigt (110 Fälle im Jahr 2017).

Im Zuge der Neugestaltung von www.esperanto.de wird auch die Information über unsere Bibliothek überarbeitet und dort integriert werden. Ein Ende der Arbeiten ist jedoch noch nicht absehbar. Unsere Seiten wird man dann direkt per www.esperanto-bibliothek.de oder www.esperanto-biblioteko.de) finden.

Netzbriefe erreichen uns dann über aalen@esperanto-bibliothek.de oder per aalen@esperanto-biblioteko.de. Einstweilen empfiehlt sich die Adresse biblioteko@esperanto-aalen.de, gerne auch gebaa@uea.org. Kostenfrei erreichbar sind wir per **0800 - 3 36 36 36 - 42**.

Öffentlichkeitsarbeit

(neben der ständigen Präsenz im Internet und regelmäßigen Beiträgen für die Verbandszeitschrift Esperanto aktuell)

Anfragen zu Auskünften und Recherchen: Die Arbeits- und Personallage (wie sich unsere Benutzungsordnung ausdrückt) ist in der Regel sehr angespannt, da wir nur mit ehrenamtlichen Kräften arbeiten. Dennoch bemühen wir uns, keine Benutzeranfrage ohne Antwort zu lassen.

Bei Nachfrage nach Werken aus dem Altbestand, die gemäß Benutzungsordnung als Präsenzbestand nur im Ausnahmefall verliehen werden dürfen, versuchen wir diese in digitalisierter Form anzubieten. Dies ist in einigen Fällen bereits erfolgt; doch müssen wir dabei Kollisionen mit dem Urheberrecht aus dem Weg gehen².

² Aktualisierung: Die für unsere Benutzer gute Nachricht hatte im April 2015 den Börsenverein des Deutschen Buchhandels überhaupt nicht erfreut: Werke aus dem physischen Bestand einer Bibliothek dürfen digitalisiert und an elektronischen Leseplätzen Studierenden zur Verfügung gestellt werden; die Nutzer dürfen diese ausdrucken und sogar auf eigenen Datenträgern mit nach Hause tragen. Im Bereich aktueller Literatur sind die Schäden für Wissenschaftsverlage abzusehen; diese selber sprechen gar von Enteignung.

Die Diskussion um das Urheberrecht und eine eventuelle EU-weite Regelung ist durchaus noch nicht zu Ende. Man wird auf weitere Schritte warten müssen.

Auf den Seiten http://www.esperanto-aalen.de/juro/protekto/autoroj_rajtoj/telepruntoj.html oder <http://kurzelinks.de/autor-rajtoj> informieren wir esperantosprachig zu möglicherweise auftretenden Problemen, falls die Fernleih- oder Scanwünsche der Benutzer mit unserem (deutschen) Urheberrecht kollidieren sollten.



Den aktuellen Geschäftsbericht 2017 erhalten die bisherigen Empfänger in gewohnter Weise in Papierform oder elektronisch.

Er wird auch auf den Netzseiten www.esperanto.de/berichte-bibliothek zu finden sein³. Eine Kurzfassung davon erscheint in Heft 2, Esperanto aktuell 2018.

Im Laufe des Jahres fanden mehrere Bibliotheksführungen statt, obwohl diese die notwendige Arbeitszeit in und für die Bibliothek beträchtlich reduzieren. Es zeigt sich aber, dass sich dieser Aufwand lohnt und auszahlt.

Am 9. Mai besuchte uns Franziska Nagel (Böbingen) vom Rosenstein-Gymnasium Heubach, um ein Interview für die FAZ vorzubereiten.

Magister Bernhard Tuidier⁴ ist der Teamleiter in der Österreichischen Nationalbibliothek bei der Sammlung für Plansprachen (und Esperantomuseum). Er besuchte die Deutsche Esperanto-Bibliothek Aalen nach Pfingsten 2017, um unsere Einrichtung näher kennenzulernen und die gegenseitigen Kontakte weiter zu vertiefen.

Frau Heidi Goes⁵ ist Doktorandin an der Universität Gent im Fachgebiet Afrikanische Sprachen. Daneben forscht sie schon mehrere Jahre über die Esperantobewegung in Afrika und vor allem in Niederländisch-Indien (heute: Indonesien); eine neue Publikation ist gerade in Vorbereitung.

Wir stehen mit ihr deswegen in regem Kontakt und konnten durch vielfältige Recherchen dazu beitragen, vor allem aber auch durch Verifikation und Komplettierung bibliografischer Angaben. Das führte zu einer Vielzahl an Fernleihen, die großen Teils durch Mailverkehr erledigt werden konnten.

Im Zuge dieser Zusammenarbeit erhielten wir viele Einzelhefte historisch interessanter Zeitschriften aus diesem Themenkreis, die in unserem Bestand noch nicht verfügbar waren.

³ Für den Fall, dass beim Integrieren in esperanto.de Verzögerungen/Probleme auftreten werden, ist er auch dort zu finden: esperanto-aalen.de/raportoj/EspBib2017.pdf oder kurzelinks.de/EspBib2017.

⁴ https://eo.wikipedia.org/wiki/Bernhard_Tuidier, www.linguistic-rights.org/bernhard-tuidier/

⁵ <http://research.flw.ugent.be/en/heidi.goes#bootstrap-panel>,
<https://biblio.ugent.be/person/801001974009>,
<https://sites.google.com/site/esperantoenindonezio/historio-sejarah>,
<https://sites.google.com/site/esperantoenindonezio/esperanto/apa-itu-esperanto>



Statistik

regelmäßige Arbeitsstunden (4 Personen)	608
"Bürostunden" Geschäftsstelle Schaeffer	600
EDV: Software-/Hardware-Pflege und -Wartung, Öffentlichkeitsarbeit und Internet, Acquisition	927

Gesamtstunden: **2.135**

Leihe:	Fernleihe gebend	27
	Fernleihe, negativ	0
	Fernleihe nehmend	3
	Ortsleihe	173

Entleihungen insgesamt: **203**

Zugänge (Kauf und Schenkungen insgesamt): **513**

Gesamtbestand der Bibliothek

in bibliografischen Einheiten, Stand Ende 2017
(inkl. kompletter Zeitschriften-Jahrbände): ca. **51.611**

Wert ehrenamtlich geleisteter Arbeitsstunden im Jahr 2017:

Die **Esperanto-Gruppe Aalen** hat ausweislich der Stechkarten und Zeitaufschriebe für die Deutsche Esperanto-Bibliothek Aalen in 2017 insgesamt **1.208 Arbeitsstunden** erbracht (zusätzlich zu den 927 Arbeitsstunden unseres Direktors). Somit haben die Esperanto-Gruppe Aalen sowie Dipl.-Ing Utho Maier als Direktor im Jahre 2017 unentgeltlich **ehrenamtliche Arbeit im Wert von rund 140.495,- €** geleistet.

Vermögenswerte Aufwendungen für die öffentliche Hand

Diese ehrenamtliche Arbeitsleistung brachte der öffentlichen Hand, in deren Nutznießung die Deutsche Esperanto-Bibliothek vertraglich steht, eine Ersparnis eigener Aufwendungen, die zu berechnen ist nach der *"Verwaltungsvorschrift des Finanzministeriums über die*



Berücksichtigung der Verwaltungskosten insbesondere bei der Festsetzung von Gebühren und sonstigen Entgelten für die Inanspruchnahme der Landesverwaltung (VwV-Kostenfestlegung⁶) vom 13.10.2015 – Az.: 2-0541.8/36 – Fundstelle: GABl. 2015, S. 811)“:

Esperanto-Gruppe Aalen ersetzt 1,3 Planstellen

Die Arbeitsstunden der Aalener Esperanto-Gruppe, zusammen mit denen unseres Direktors, der ebenfalls Mitglied der Aalener Esperanto-Gruppe ist, entsprechen damit bei 1.656 Soll-Arbeitsstunden (auf der Grundlage einer 41-Stunden-Woche), insgesamt 1,3 Planstellen im Geschäftsjahr 2017.

Fiktiver Personalaufwand

Unter Berücksichtigung der Berufsausbildung, der erworbenen bibliotheksspezifischen und der Esperanto-Kenntnisse verteilen sich daher die erbrachten 1.208 Arbeitsstunden zu

9% auf mittleren Dienst	109 x 47 €/Stunde	5.123 €
58% auf gehobenen Dienst	700 x 57 €/Stunde	39.900 €
33% auf höheren Dienst	399 x 72 €/Stunde	28.728 €

Darin sind die von Dipl.-Ing. Utho Maier geleisteten Arbeitsstunden nicht enthalten; Vorbildung und qualifizierte Arbeit rechtfertigen den Stundensatz des höheren Dienstes:

927 x 72 €/Stunde	66.744 €
-------------------	----------

Resultierender Gesamtaufwand (fiktiv):	140.495 €
---	------------------

Aalen, den 31.12.2017

F. d. R.: *Karl Heinz Schaeffer,*
Geschäftsführer

DN: E:\eigDat\[_por-espbib_]GeschBer16\2017\GeschBer2017.doc

⁶ Gültig bis zum 31.12.2018 und frei verfügbar im Internet
[bei <http://www.landesrecht-bw.de> als Suchbegriff VwV-Kostenfestlegung eingeben! – oder
direkt so: <http://www.landesrecht-bw.de/jportal/?quelle=jlink&docid=VVBW-VVBW000010274&psml=bsbawueprod.psml&max=true>; Anhang: www.landesrecht-bw.de/jportal/docs/anlage/VVBW/pdf/VVBW-MFW-20151013-SF-A001.pdf